

Höchste Flexibilität bei der Herstellung von Restaurationen

Ein Beitrag von Dr. Gertrud Fabel

ANWENDERBERICHT /// Zügig ablaufende und einfach zu beherrschende Prozesse sowie maximale Flexibilität für intraoperative Entscheidungen: Das sind die Kriterien für die hochwertige Fertigung von Restaurationen direkt am Stuhl. Das CEREC-System von Dentsply Sirona bietet dafür das passende Konzept, das zudem ständig weiterentwickelt wird. Die jüngste Innovation dafür ist die Schleif- und Fräseinheit CEREC Primemill. Dr. Gertrud Fabel, niedergelassene Zahnärztin aus München, hatte bereits Gelegenheit, die Maschine im Praxisalltag zu testen, und berichtet von ihren Erfahrungen anhand eines aktuellen Patientenfalls.

„Von der Konstruktion bis zur Fertigstellung der Krone, die ich einsetzen kann, vergehen nur noch 75 Minuten.“

Dr. Gertrud Fabel



Direkte und indirekte Restaurationen gehören zum Alltag in unserer Praxis, in der ich mit meinem Mann tätig bin. Ich habe mich auf prothetische Lösungen spezialisiert und nutze dabei verschiedene digitale Technologien, unter anderem CEREC. Das versetzt mich in die Lage, meine Patienten in relativ kurzer Zeit sowohl funktionell als auch ästhetisch hochwertig zu versorgen.

Es ist uns ein ehrliches Anliegen, den Patienten bestmöglichen Service zu bieten. Das heißt: Sie sollen sich in der Zeit, die sie bei uns in der Praxis verbringen, wirklich wohlfühlen. Und: Sie sollen nicht länger als unbedingt nötig verweilen müssen. Für mich persönlich ist zusätzlich wichtig, mich innerhalb des Behandlungsprozesses komplett auf meine Patienten konzentrieren zu können. Das bedeutet, die Abläufe in der Praxis daraufhin abzustimmen, das Team also konsequent miteinzubeziehen.

CEREC ist ein gutes Beispiel dafür, wie das in der Praxis gut umgesetzt werden kann. Und: Mit der neuen Schleif- und Fräseinheit CEREC Primemill erhält der Workflow noch einmal einen wahren Schub hinsichtlich Einfachheit, Schnelligkeit und Flexibilität.

CEREC Primemill – die ersten Eindrücke in der Praxis

Als langjährige CEREC-Anwenderin war ich sehr gespannt auf CEREC Primemill. Was würde sie besser können als ihr Vorgänger? Sie sieht auf jeden Fall noch gefälliger aus, ist schwerer (damit noch standfester) und deutlich leiser, wenn sie „arbeitet“. Besonders auffällig ist das neue Touch Interface, das sofort meine Aufmerksamkeit hatte. Es bietet wirklich alle wichtigen Informationen, zeigt den folgenden Schleif- bzw. Fräsprozess und die dafür benötigten Instrumente an. Die Bedienung haben wir alle sehr schnell erlernt; die Touch-Oberfläche ist uns allen durchaus vertraut. Es zeigte sich: Die Technologie in Kombination mit dem Touch Interface lässt praktisch keine Fehler mehr zu, etwa bei der Auswahl der Werkzeuge oder des Materials. Wenn in der Aufnahmeeinheit zum Beispiel eine Krone in Zirkon geplant wird, erlaubt CEREC Primemill keine Werkzeuge für eine Silikatkeramik – das System erkennt dies dank der RFID-Technologie sofort. Bereits an diesem Punkt bemerken wir einen Zeitgewinn. Noch deutlicher wird er in der sogenannten Pre-Touch-Phase, in der

BEAUTIFIL Flow Plus

Zwei Viskositäten
mit Xtra Glanz!



- Geeignet für Restaurationen Klasse I bis V
- Sehr gute Polierbarkeit
- Leicht injizierbare Applikation



www.shofu.de

der eingespannte Block bereits abgetastet wird, während ich das Design an der Aufnahmeeinheit fertigstelle. Das spart mir bereits vor dem eigentlichen Fertigungsprozess Zeit. Die CEREC Primemill startet schnell und ist mit der Herstellung der Restauration auch zügig fertig. Für eine Zirkonkrone im „Fast-Modus“ braucht die Maschine nur etwa fünf Minuten. Das bedeutet: Von der Konstruktion bis zur Fertigstellung der Krone, die ich einsetzen kann, vergehen nur noch 75 Minuten. Bisher haben wir für diese Behandlungen etwa 100 bis 120 Minuten aufgewendet. Das ist aus



Abb. 1: Ausgangssituation: Abradiertes Gebiss mit zahlreichen insuffizienten Füllungen. **Abb. 2:** Die Patientin traute sich ob der Frontzahnsituation kaum, zu lächeln. **Abb. 3:** Prä-OP-Situation okklusal.

meiner Sicht ein echter Gewinn, denn: Er wird nicht „erkauft“ mit Abstrichen bei der Qualität – ganz im Gegenteil. Die Oberflächen sind sehr glatt und die Ränder präzise ausgearbeitet, was praktisch keine Nacharbeiten erfordert. Wir wissen aus Studien, dass die Nachbearbeitung, also beispielsweise das nachträgliche Einarbeiten von Fissuren, manche Materialien schwächt. Dank des neuen 0,5-mm-Fräswerkzeugs, mit dem CEREC Primemill arbeitet, ist das nicht nötig. Insofern gelingt hier eine Qualitätssteigerung. Eine perfekte Okklusion sowohl beim Zubeißen als auch beim Kauen erzeugt beim Patienten von der ersten Sekunde an ein angenehmes

Gefühl. Die richtige Kronenform und Farbe überzeugen meine Kunden, in der richtigen Praxis zu sein und den richtigen Zahnarzt zu haben.

Einfache Nass- und Trockenbearbeitung im Wechsel

Die Qualität der Restaurationen lebt selbstverständlich auch von den Materialien. In der CEREC Primemill lassen sich alle bekannten Werkstoffe für indirekte Restaurationen verwenden. Die Maschine erlaubt dabei einen schnellen Wechsel von Trocken- auf die Nassbearbeitung und umgekehrt. Das ist für mich insofern sehr wichtig, weil dieser Prozess mir jetzt erlaubt, auch Zirkonrestaurationen chairside anzubieten. Ich fand es bisher zu zeitaufwendig, die Modi zu wechseln und die Maschine zu reinigen. Das klappt jetzt sehr mühelos: Inklusive eines kurzen Reinigungsprogramms, das die Maschine auf einen Touch-Befehl hin erledigt, dauert die

Umrüstung gerade einmal zwölf Minuten. Wie schnell das alles geht, fasziniert mich und mein ganzes Team täglich aufs Neue.

Unterstützt werde ich durch mein Team, an das ich praktisch alles rund um die CEREC Primemill delegiere: Meine Assistentin ist davon wirklich begeistert, denn es bedeutet für sie eine zusätzliche verantwortungsvolle Tätigkeit. Sobald das Material festgelegt ist, und diese Entscheidung treffen wir im Behandlungsprozess recht früh, kann die Assistenz die CEREC Primemill vorbereiten.

Mit anderen Worten: CEREC Primemill hat (in Kombination mit der CEREC Primescan) meinen gesamten CEREC-Workflow verbessert und vor allem beschleunigt.

Der nachfolgend beschriebene Fall zeigt, wie wichtig ein organisierter und gleichzeitig flexibler Workflow in der Patientenversorgung ist.

Kasuistik

In meiner Praxis stellte sich eine 61-jährige Patientin vor, die sich nach langer Zeit entschloss, einen Zahnarzt aufzusuchen. Die Anamnese ergab einen guten Allgemeinzustand. Das Gebiss zeigte sich jedoch aufgrund zahlreicher insuffizienter Füllungen, zum großen Teil aus Amalgam, deutlich behandlungsbedürftig. Das betraf alle vier Frontzähne sowie die Zähne 15 bis 17 bei Nichtanlage von 14 (Abb. 1 und 3). Die Patientin äußerte den Wunsch nach einem neuen Lächeln und klagte nicht über Schmerzen. Die röntgenologische Untersuchung zeigte keine Auffälligkeiten, die Vitalitätstests waren positiv. Ich startete also die Behandlung als Chairside-Fall in zwei geplanten Terminen – einer für die Seiten-, einer für die Frontzähne. Bei der Entfernung der Amalgamfüllungen (Abb. 4) stellte sich jedoch heraus, dass an den Zähnen 15 und 17 eine Wurzelbehandlung vor der restaurativen Versorgung nötig war. Die Herausforderung bestand nun darin, die Patientin mit Terminen und Behandlungen nicht zu überfordern – auch aus finanziellen Gründen. So wurden zusätzlich zu den geplanten Aufbaufüllungen die Wurzelbehandlungen durchgeführt. Intraoperativ entschied ich mich, die Zähne mit Zirkon zu versorgen, denn: Bei dem vorgefundenen Zerstörungsgrad wäre eine Stufenpräparation, wie sie für die geplante Versorgung mit einer Silikatkeramik nötig gewesen wäre, nicht möglich. Dazu kamen Platzgründe sowie eine Chipping-Problematik an Zahn 34. Nach der Präparation (Abb. 5) erfolgte also die digitale Abformung mit der CEREC Primescan und die Versorgung mit den definitiven Kronen, die provisorisch eingesetzt wurden, um die Patientin nicht zu sehr zu belasten. Eine Kontrolle, insbesondere der Wurzelfüllungen und der Bisslage, soll in drei bis sechs Monaten erfolgen.

In der zweiten Sitzung ging es um die Frontzähne, die für eine vollkeramische Versorgung vorbereitet wurden. Dabei entschied ich mich für das Material Celtra Duo (zirkonverstärktes Lithiumsilikat, Dentsply Sirona), um eine gute

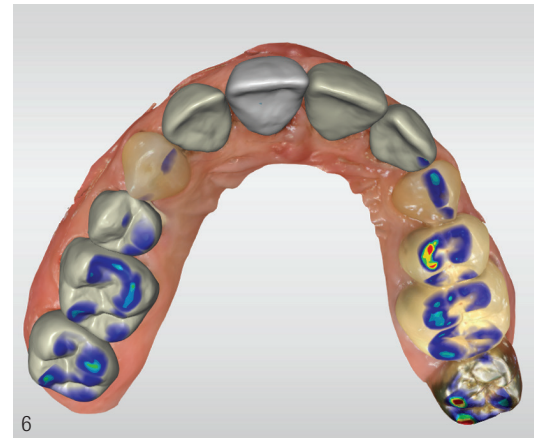


Abb. 4: Situation nach Entfernung der Amalgamfüllungen. **Abb. 5:** Nach der Präparation. **Abb. 6:** Erstvorschläge der CEREC Software.



Abb. 7: Einprobe der Restaurationen, die eine sehr gute Passgenauigkeit aufwiesen.



Abb. 8: Eingesetzte Restaurationen. **Abb. 9:** Frontzahnästhetik. **Abb. 10:** Abschlussituation okklusal. **Abb. 11:** Die Patientin und ihr neues Lächeln.

Ästhetik zu erreichen. Die Kronen habe ich mit der CEREC Primemill in wenigen Minuten ausschleifen lassen. Sie passten perfekt, dennoch habe ich sie zunächst temporär eingegliedert, um mir die Möglichkeit zu erhalten, sie bei funktionellen Problemen leichter wieder entfernen zu können.

Diskussion und Fazit

Die Vorgehensweise mit den teilweise temporär befestigten Restaurationen erscheint auf den ersten Blick ungewöhnlich, ergab sich jedoch aus der klinischen Situation und den Patientenwünschen. Die Priorität lag hier auf der langzeitstabilen Versorgung der Molaren, deren Füllungen umfangreiche Karies verbargen, sowie dem Herstellen eines ansprechenden Lächelns bei geringstmöglicher Belastung der Patientin. Selbstverständlich lassen sich solche

Fälle auch mit Langzeitprovisorien ästhetisch anspruchsvoller umsetzen – die schnellen digitalen Prozesse rund um die Herstellung der Restaurationen sowie eine umfangreiche Materialauswahl machen es möglich. Das ist durchaus nicht selbstverständlich: Nicht jede Schleif- und Fräsmaschine lässt diese zu. Mit CEREC Primemill können wir unseren Patienten indikationsbezogen eine echte Wahl bei der Art der Versorgung anbieten – sowohl hinsichtlich des Materials als auch der Gesamtversorgung, bei der es finanzielle Unterschiede gibt.

Für mich, und das zeigt der Fall sehr gut, ist die Flexibilität, mich je nach klinischen oder patienteninduzierten Bedürfnissen entscheiden zu können, sehr wichtig. Dank der einfachen Beherrschbarkeit des Intraoralscanners CEREC Primescan sowie der CEREC Primemill muss ich dafür meinen Workflow nicht immer wieder neu justieren, was für

spürbare Sicherheit und ein gutes Gefühl während der Behandlung sorgt.

Fotos: © Dr. Gertrud Fabel



Dentsply Sirona
Deutschland GmbH
Infos zum Unternehmen

INFORMATION ///

Dr. Gertrud Fabel
ZAHNÄRZTE AM COSIMAPARK
Cosimastraße 2–4
81927 München
Tel.: 089 913055
www.dr-fabel.de
www.cerecdoctors.com

CC-Schild Gesichtsschutzschild

- Äußerst schlagfest und nach oben klappbar
- Für jede Kopfgröße – variabler Klettverschluss
- Keine Licht- oder Farbreflexe
- Für die Arbeit z.B. im Laborbereich

REF 355 508
42,95 €



H&W Classic Formschöne und komfortable Schutzbrille

- Weiche Softbügel, durch integrierte Auszugssicherung individuell einstellbar
- Bietet umfassenden Schutz mit 180° freiem Blick
- Farblose Scheibe mit HC/AF-Beschichtung (antifog + kratzfest)
- Scheibe aus 100 % schlagfestem Polycarbonat
- Gewicht 28 g

REF 355 622
12,99 €



Praxipolish® Plus Reinigungsschaum zur Praxispflege

- Entfernt mühelos Schmutz, Ränder, Flecken etc.
- Für Geräte, Kunststoff-, Holzoberflächen etc.
- Ultrahygienische Eigenschaften
- Getestet vom „Institut für Krankenhaushygiene und Infektionskontrolle“ IKI Gießen



REF 554 208
8,50 €



REF 605 251
REF 605 252
19,95 €

Fit-N-Swipe* Selbstklebende Einmal-Reinigungspads/ Trocknungspads für Handinstrumente

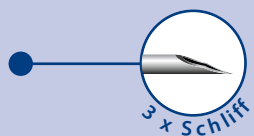
- Hohe Reinigungswirkung und Saugfähigkeit
- Sterilisierbar* und hygienisch
- Praktisch und einhändig verwendbar
- Individuell positionierbar im unmittelbaren Arbeitsbereich



Maße: ca. 2 x 3 cm

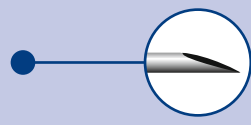
* Haftet auf Handschuhen, Kofferdam und Metall-Instrumenten

Miraject®



Carpule **12,95 €**

Miraject 17/42 REF 254 200		0,5 x 35 mm	25G
Miraject 17/23 REF 254 201		0,5 x 21 mm	25G
Miraject 30/42 REF 254 202		0,4 x 35 mm	27G
Miraject 30/23 REF 254 203		0,4 x 21 mm	27G
Miraject 40/23 REF 254 204		0,3 x 21 mm	30G
Miraject 40/10 REF 254 205		0,3 x 10 mm	30G



Luer **6,95 €**

Miraject Luer 17/42 REF 254 210		0,5 x 42 mm	25G
Miraject Luer 17/23 REF 254 211		0,5 x 23 mm	25G
Miraject Luer 30/42 REF 254 212		0,4 x 42 mm	27G
Miraject Luer 30/23 REF 254 213		0,4 x 23 mm	27G



Alle Preise zzgl. 19% MwSt. Angebote freibleibend, solange der Vorrat reicht.